

Berliner Wirtschaft in Zahlen aktuell: Unternehmen stemmen sich gegen Corona

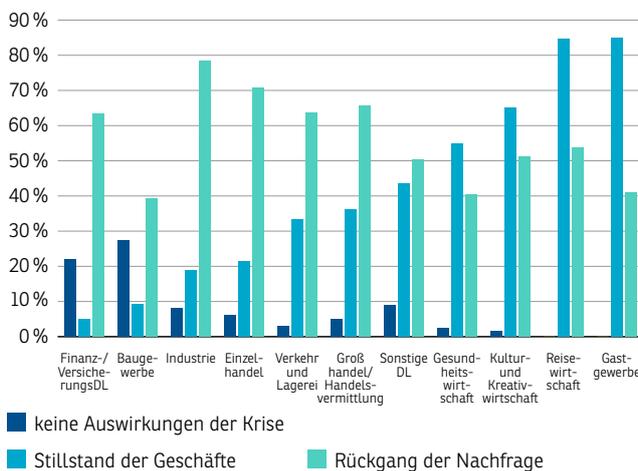


Christian Nestler
Experte für Konjunktur

Im zweiten Corona-Lockdown stehen die Geschäfte nur in wenigen Branchen vollständig still – unter sinkender Nachfrage leiden jedoch alle Wirtschaftszweige: Im Verarbeitenden Gewerbe sehen sich 78 Prozent der Befragten mit abnehmender Nachfrage konfrontiert; die Betriebe reagieren, indem sie Investitionen vorerst zurückstellen (57 Prozent), Personalabbau prüfen (30 Prozent) sowie Innovationen (24 Prozent) und neue Geschäftsmodelle (16 Prozent) anstreben. Im Einzelhandel berichten 70 Prozent der Unternehmen von Nachfragerückgang. Um dem entgegen zu wirken, planen 46 Prozent ihr Online-Geschäft weiter auszubauen, 37 Prozent wollen rationalisieren. Stellenkürzungen sind für 30 Prozent der Befragten eine Option. Gastgewerbe und Reisebranche sehen sich dagegen weniger mit fehlender Nachfrage, sondern Schließung und Stillstand konfrontiert. In dieser Lage verschieben 70 bzw. 57 Prozent der Betriebe Investitionen, zum Personalabbau sehen sich 61 bzw. 49 Prozent gezwungen.

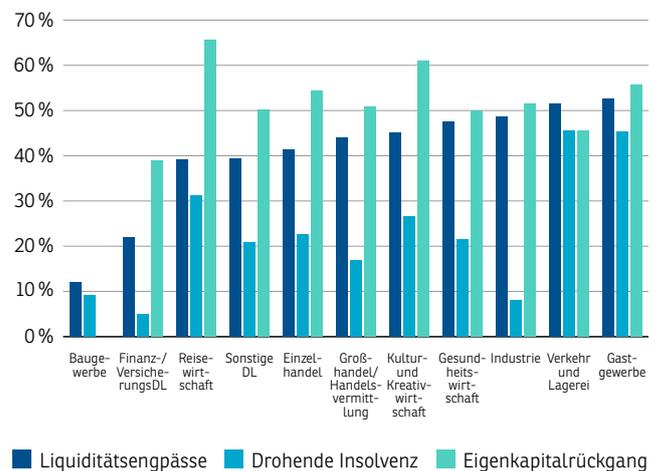
Allen staatlichen Hilfen zum Trotz zehrt die Krise an den finanziellen Reserven der Unternehmen: 65 Prozent der Reisewirtschaftsfirmen berichten von sinkenden Eigenkapitalbeständen, im Einzelhandel sind es 54 Prozent, in der Industrie immer noch 51 Prozent. Erschreckend hoch

Geschäftliche Lage in den Branchen

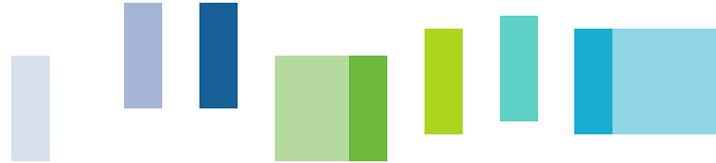


Quelle: 5. Corona-Umfrage der IHK Berlin, November 2020

Aktuelle Finanzlage in den Branchen



Quelle: 5. Corona-Umfrage der IHK Berlin, November 2020



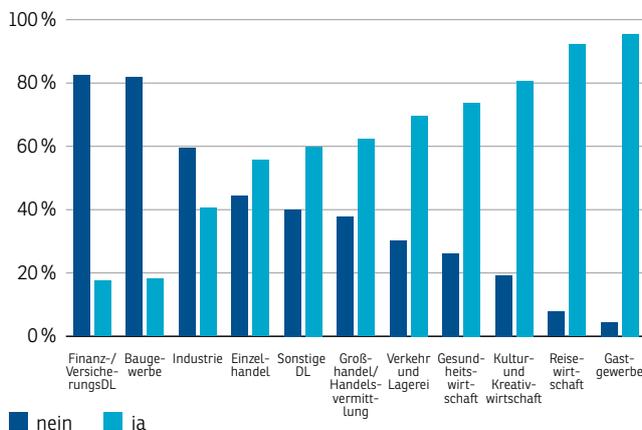
sind die Anteile der Unternehmen, die angeben, Zahlungsschwierigkeiten zu haben: 53 Prozent sind es im Gast- und 51 Prozent im Verkehrsgewerbe. So überrascht es nicht, dass etwa 45 Prozent der Unternehmen dieser Branchen von Insolvenzsorgen heimgesucht werden. In der Kultur- und Kreativwirtschaft sieht jedes Vierte Unternehmen ein erhebliches Insolvenzrisiko, im Einzelhandel etwas jedes Fünfte. In der Industrie sind es nur 8 Prozent und im Baugewerbe 9 Prozent.

Angesichts dieser Belastungen beziehen zahlreiche Unternehmen staatliche Hilfen oder planen, solche demnächst zu beantragen. Im Gastgewerbe und der Reisewirtschaft nimmt nahezu jeder Betrieb Hilfen in Anspruch. Kurzarbeitergeld nutzen 75 Prozent des Gastgewerbes, die Novemberhilfe kommt 88 Prozent zugute und Überbrückungshilfe II beziehen 55 Prozent der Betriebe. Im Großhandel entlastet das Kurzarbeitergeld 74 Prozent und die Überbrückungshilfe II 37 Prozent der Unternehmen, im Einzelhandel sind es 49 Prozent und 39 Prozent. Novemberhilfe beziehen 42 Prozent der Groß- und 23 Prozent der Einzelhändler. Erheblich genutzt wird das Kurzarbeitergeld auch in der Industrie, wo 60 Prozent der befragten Betriebe

diese Hilfe aktuell beziehen. 80 Prozent der Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft beziehen staatliche Unterstützung: 60 Prozent nutzen die Novemberhilfe, 49 Prozent die Überbrückungshilfe II, 36 Prozent hilft das Kurzarbeitergeld.

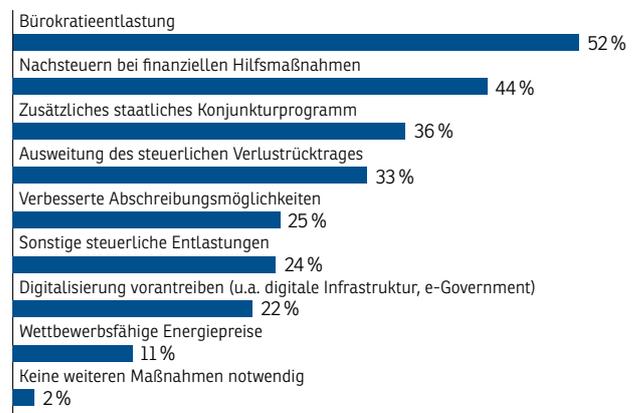
Die Wirtschaft zweifelt nicht daran, dass weitere Maßnahmen notwendig sind, um durch die Krise zu kommen: Nur 2 Prozent der Befragten wünschen keine weiteren Maßnahmen. Jedes zweite Unternehmen erwartet dagegen weniger Bürokratie, 22 Prozent fordern eine bessere Digitalisierung der Verwaltung. Gerade angesichts aktuell aufgebauten staatlichen Hilfsnetzes haben viele Unternehmen mehr Verwaltungskontakte als je zuvor und die ausbaufähige digitale Anschlussfähigkeit vieler öffentlicher Stellen wird besonders offensichtlich. Natürlich sehen viele Unternehmen, vor allem aus den weiterhin hart getroffenen Branchen, weitere Hilfsmaßnahmen als notwendig an (44 Prozent), weitere Impulse aus staatlichen Konjunkturprogrammen werden von jedem dritten Unternehmen gewünscht, desgleichen die überfällig Ausweitung des steuerlichen Verlustrücktrags.

Inanspruchnahme staatlicher Unterstützung in den Branchen



Quelle: 5. Corona-Umfrage der IHK Berlin, November 2020

Notwendige Maßnahmen zu Stützung der Wirtschaft aus Sicht der Berliner Unternehmen



Quelle: 5. Corona-Umfrage der IHK Berlin, November 2020